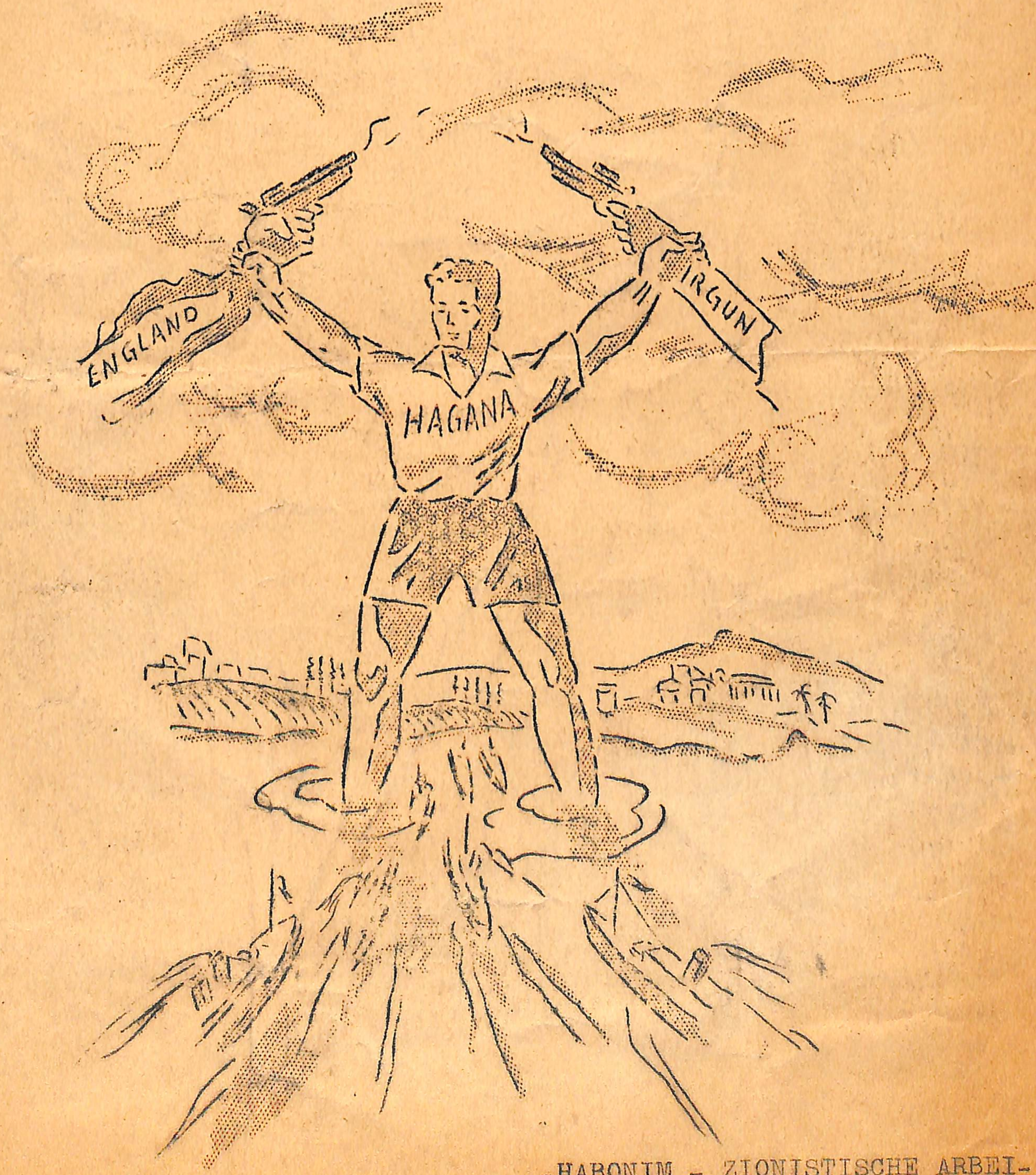
No 2

# "HAGANA"




-HABONIM - ZIONISTISCHE ARBEI-
TER JUGEND - SHANGHAI.

"BEVOR ES ZU SPAET WIRD.....

Drei junge Juden gaben ihr Leben fuer die Idee welche sie beseelte, fuer die Zukunft der Juedische Nation und eines Staates in Erez Israel. Furchlos und singend marschierten sie zum Galgen aus lieferten sich den Haenden der Britischen Haenker aus, mit dem Glauben, dass ihr Tod zu der Sache fuer die sie ihr Leben liessen beitragen wurde.

Seit Menschengedenken haben Gruppen mit Mut der Versuchung nachgegeben, schwierige Probleme durch brutale Waffengewalt zu loesen was auch meistens von politischen Fuehrern angewandt wurde, indem sie den Patriotismus und die Opferbereitwilligkeit der Maenner und Frauen misbrauchten und sie so ins Unglueck leiteten. Einen Knoten zu durchschneiden ist so viel leichter als ihn mit Geschicklichkeit zu loesen, dass viele in solchen Faellen vergessen dass sie beim ersteren gerade die Schnur durchschneiden, die sie am meisten erhalten wollen.

Ungluecklicherweise hat es sich durch die letzten Ereignisse in Erez erwiesen, dass die Fuehrer der terroristischen Gruppen zu dieser letzteren Kategorie gehoeren. Infolge der Schwierigkeit der Aufgaben denen sie gegenueberstanden, haben sie ihre Nerven verloren und durch ihre ziellose Gewalttaten viel von dem, das unsere Pioniere mit ihren Haenden geschaffen haben, zunichte gemacht.

Alles, was wir in Erez haben, ist auf die Voraussicht unserer Politiker und die harte Arbeit sowie den Scharfsinn unserer Brueder dort aufgebaut. Es ist ihren Bemuehungen sowie ihrer Beharrlichkeit allein zuzuschreiben dass sich Staedte erhoben haben, dass Suempfe in fruchtbares Land verwandelt wurden und dass sich jetzt bluehende Obstplantagen befinden, wo noch vor kurzem Wuesten waren. Diese Anpflanzungen sind es, die die landwirtschaftlichen Beduerfnisse und den Export befriedigen und dadurch die Wirtschaft der Nation zu stabilisieren versprechen.

Die Industrie, die dort grossgezogen wurde, hat sich unter aeusserst schwierigen Umstaenden entwickeln muessen und bis vor kurzem war Palaestina in raschem Anstieg begriffen, obwohl das Weissbuch in Kraft war.

England hat die Entwicklung des Landes mit Misgunst beobachtet. Es hat in den Augen der Welt die Entschuldigung verloren das Land zu halten. Denn es wird schwer sein, die Oeffentlichkeit zu ueberzeugen, dass dieses aufbluehende Land, mit der hochentwikkelten Landwirtschaft nicht imstande sein sollte, unabhaengig zu existieren. Moeglichkeiten mussten also gefunden werden die Entwicklung zu unterbinden und der Welt zu zeigen, dass britische Truppen und britische Polizei unentbehrlich seien.

In diesem hoechst ungelegenen Moment haben sich gewisse Elemente gefunden, die durch offenen Terror England mit der gesuchten Entschuldigung versehen. Die englische Verwaltung hat sich darauf hin mit allen brutalen Mitteln, die ihnen zur Verfuegung standen, in den Kampf gegen den Terror geworfen in der Ueberzeugung, dass die Brueder der Kaempfer des Warschauer Ghettos die Schlacht nicht so leicht aufgeben werden, dass fuer jeden gehaengten Terroristen hunderte von Anderen seinen Platz einnehmen wuerden. Sie haben sich ueberzeugt, dass wir keine Feiglinge sind und sie verwerten diese Kenntnis. Die Terrorakte vermehrten sich, die Verwaltung ihrerseits wurde immer ruecksichtsloser und England hat uns endlich in die, von ihnen erwuenschte Lage hineinmanoevriert. Berichte aus Erez weisen darauf hin, dass die sich rasch verschlechternde wirtschaftliche Lage das Ergebnis wirksamer Massregeln von Seiten der militaerischen Regierung sei.

Der Bau, der mit so vielen Opfern errichtet wurde, droht in Stuecke zu zerfallen. Wenn erst einmal die Wirtschaft einer Depression entgegen geht, ist es schwer eine Kriese zu vermeiden, und unsere junge Industrie ist sehr leicht verwunbar. Andererseits versucht Grossbritannien die tragischen Entwicklungen zu ihrem Vorteil auszunuetzen. Das Land ist mit Soldaten uebersaet und wird durch das Militaer regiert. Die britische Propaganda-

maschine hat versucht der Welt zu beweisen, dass der juedische Staat eine Gefahr fuer die Sicherung des Friedens im Nahen Osten darstellt und der Terrorakt auf die englische Gesandtschaft in Rom scheint diese Mutmassung zu bestaetigen.

Wenn die Juden jetzt zu solchen Taten greifen, laesst es sich sehr leicht annehmen, dass, wenn sie den Staat haben werden und somit auch ihre eigene Armee, werden sie jede Auseinandersetzung mit ihren Nachbaren mit militaerischer Gewalt beizulegen versuchen. Dieses starke Argument wird auf einer internationalen Tribuene schwer zu widerlegen sein. Schliesslich hat die Erhaengung von den zwei englischen unschuldigen Soldaten viel dazu getan die Sympathien, welche wir fuer unsere heilige Sache geniessen, zunichte zu machen.

Das Haengen von Geisseln ist selbst im Falle eines offenen Krieges zwischen zwei Nationen ein Verbrechen infamster Art. Die "Jewish Agency" und der ganze Jishuv haben bereits klargemacht, dass sie den Terror misbilligen und wenn auch der Irgun Zwai Leumi England den Krieg erklaert hat, hatten sie kein Recht dazu und sie taten es gegen den Willen des Jishuv und des ganzen juedischen Volkes. Im Falle eines offenen Konfliktes, in welchem England freie Hand zustehen wuerde, ist Grossbritannien in der Lage, zehntausende von Truppen, tausende von Flugzeugen und hunderte Tanks einzusetzen. Unsere einzige Aussicht auf Erfolg liegt in der Sympathie der Welt. Je schneller wir das erkennen, desto besser. Die oeffentliche Meinung in England warsehr fuer unsere Sache. Der beste Beweis dafuer ist, dass die englische Arbeiterpartei es bei den letzten Wahlen fuer angezeigt hielt, die Erfuellung ihrer Mandatspflichten in Palaestina zu versprechen. Das einzige, das England davor verhindern kann zu zrestoeren,was in Erez erbaut worden ist, ist die Tatsache, dass die Welt zusieht und diese Welt wird durch den mutwilligen Terrorismus schnell gegen unsere Sache beeinflusst.

Als unsere Brueder im Warschauer Ghetto den letzten Kampf gegen die Nazis durchfuehrten, hatten sie nichts zu verlieren. Aber wir, andererseits, haben noch viel am Trapez. Sie standen vor der Wahl zwischen einem Tod, der sonst nur Tieren zukommt, und dem Heldentod. Unsere Entscheidung faellt zwischen sicherem Untergang und einer guten Chance von einer Erloesung. Erinnern wir uns nur daran, dass, egal wie ruhmreich und gerechtfertigt so ein heroischer Kampf sein mag, wir unter allen Umstaenden trachten muessen die Wiederholung einer Warschauer Ghetto Tragoedie in Erez zu verhueten. Wir muessen den Terrorismus lahmlegen, bevor es zu spaet ist.